

VEK

Verein ehemaliger Zuger Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler

Im Februar 2009

Liebe VEK-Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren

Die Generalversammlung des Vereins fand am 7. März 2008 in der Kantonsschule Zug statt. Der GV folgte eine Besichtigung der Sportanlagen, geführt von Turnlehrer Albert Körner. Von diesem besonderen Abend zu erzählen, überlasse ich wie gewohnt Jacky Johner.

Der beiliegende Falter der Kantonsschule Zug ersetzt den bisherigen Jahresbericht. Wer die Publikation dreimal im Jahr bekommen möchte, kreuze auf dem Einzahlungsschein «Wünsche Falter» an.

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 20.—.

Im Voraus danken wir ganz herzlich für Ihren Beitrag und Ihre Spenden!

Dem GV-Bericht ist zu entnehmen, dass ein VEK-Fest wie üblich Thema war. Der Vorstand möchte Nägel mit Köpfen machen, deshalb: Wer eine Idee für ein Fest hat und/oder im OK mitwirken möchte, treffe sich mit dem Vorstand am Samstag, 4. April 2009, 10.00 Uhr zu einem Kaffee. Anmeldungen und Vorschläge (senden Sie uns diese, auch wenn Sie nicht zum Treffen kommen können), bitte bis spätestens 21. März an christa.kaufmann@bluewin.ch (oder: Talacherstr. 41, 6340 Baar). Den Treffpunkt teilen wir den Angemeldeten mit.

Betreffend Adressänderungen: Wenn die Adresse auf dem Kuvert mit dem gelben Kleber der Post korrigiert worden ist, brauchen Sie uns die Änderung nicht mehr zu melden, die Post erledigt das. Wenn Sie nach diesem Versand umziehen, schicken Sie die neue Adresse an: VEK, Postfach 4802, 6304 Zug; oder per Mail an: ursula.ohnsorg@dbk.zg.ch

Für den VEK-Vorstand:
Christa Kaufmann, Präsidentin

Eindrucksvolle schulische Sportanlagen

Die Kantonsschule Zug geht auch sportlich mit der Zeit, wie die gekonnte Präsentation der neuen Anlagen im Freien ebenso wie im Innern eindrücklich aufzeigte. Der Besichtigung ging die kurze Generalversammlung des Ehemaligenvereins voraus.

Von Jacky Johner, Cham

Der Verein ehemaliger Zuger Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler (VEK) erwählte sich für die allzweijährlich stattfindende GV „seine“ Schule selbst, allwo nach dem geschäftlichen Teil Turn- und Sportlehrer Albert Körner, seines Zeichens dito Vereinsmitglied, auf seine fachkundige ebenso wie sympathische Art die Teilnehmenden durch die in jüngster Zeit erstellten Sportanlagen geleitete. Die Ehemaligen gelangten kaum mehr aus dem Staunen heraus, welcher breiten Palette qualitativ hochstehender Einrichtungen sich Schülerinnen und Schüler heutzutage bedienen können. Nicht bloss. Vergleiche mit der alten «Athene» erweisen sich schlicht als obsolet, selbst ausserkantonale Kantonsschulen erblassen vor Neid! Körner brachte es auf den Punkt: «Zug – das noch immer kleine Dorf – kennt als einprägsame Leitlinie: , Kurze Wege – offene Ohren!’»

Akademische Zuger Fitness

Und er selber steht geradezu exemplarisch dafür, dass und wie Sport jung, frisch und beweglich erhält, baut doch eine vernünftig betriebene akademische Turn- und Sportkultur eine Grundkondition für das gesamte Leben auf. Solange es Lehrpersonen gibt, welche dank ihres vorgelebten Beispiels und ihres «feu sacrés» die jungen Leute an der Schule zu animieren verstehen, solange schleicht sich keine Bange um die physische Fitness der nachwachsenden akademischen Generation ein! Und wer sähe denn «Bärti» schon an, dass er mittlerweile, zumindest arbeitsvertraglich, in Pension ging! Als Realersatz für den Sportplatz am Flurweg, welcher einer Wohnüberbauung wich, entstanden südöstlich der Schulgebäude eine Beach-Soccer-Anlage, das heisst ein auch für Beach-Handball und Ultimate, ein Mannschaftsspiel mit der Frisbee-Scheibe, geeignetes Sandfussballfeld, sodann 3 Beach-Volleyball-Felder auf Sand sowie eine Finnenbahn.

Kletterwand modernster Observanz

Die 1. Station der Indoor-Sportanlagen bildete der Fitness- und Kraftraum, worin nach einem Einführungskurs in der 4. Gymnasialklasse in geführten Lektionen die Weiterausbildung behufs Verstärkung der Muskulatur erfolgt. Dies dient als Grundlage für jedwede Sportart. Velos und Rudergeräte ihrerseits decken den Herz-Kreislauf-Bereich ab. Albert Körner zeigte alsdann den Gymnastikraum mit fest installierter Spiegelwand und landete bei der in die Ostwand der grossen Sporthalle integrierten, supermodernen Kletterwand, welche im regulären Sportunterricht Verwendung findet. Hier geht es um recht anspruchsvolle Übungen im ungesicherten wie im gesicherten Klettern. Bei Letzterem wird zuoberst ein Seil eingehängt, das am Sportler mittels Knoten im Anseilgurt befestigt wird. (System Schraubkarabiner). Die Sicherung erfolgt durchwegs durch eine andere Person, die Kletterfinken bestehen aus reinem Gummi. Zu dieser eindrucksvollen Demonstration trugen auch Körners Arbeitskollegin Christine Kessler und Robin Trütsch von einer 2. Gymnasialklasse bei. Besonders der Schüler führte die Kletterkünste locker, beschwingt und voller Enthusiasmus vor.

Körner: Sportliches und menschliches Vorbild

Diese Begeisterungsfähigkeit gegenüber der Schülerschaft, welche ihm ihrerseits Anerkennung und Respekt zollt, zählt neben einem immensen fachlichen Können und reicher Erfahrung zu den Markenzeichen Albert Körners. Solcher weit über das Turnerische hinausweisender charakterlicher und menschlicher Vorbilder im besten Sinne des Wortes bedarf unsere Jugend in vermehrter Masse. «Bildung zur Gewandtheit und Kräftigung der ganzen Muskulatur, Ausdauer, Bildung zur Schönheit durch eine harmonische und rhythmische Ausbildung zur körperlichen Selbständigkeit, Anhalten zu beständiger Aufmerksamkeit, gemeinschaftliche Tätigkeit, das sind die Ziele, welche ich in meinem Turnunterricht verfolge.» Diese Sentenz könnte ohne weiteres die Maxime Albert Körners bedeuten – doch verfasst hat sie der Berner Turnvater Johann Niggeler 1861 – just im Gründungsjahr der Kantonsschule Zug also!

Generalversammlung: Unumstrittene Frauen-Dominanz

Die energiegeladenen Spitzen-Frauen, allen voran Vizepräsidentin Anita Vogel, liessen nicht den leisesten Zweifel an ihrem straffen Regiment aufkommen, sodass die GV nicht davon Umgang zu nehmen vermochte, die unangefochtene Dominanz des weiblichen Geschlechtes im Vorstand zu zementieren, welches noch die Vorsitzende Christa Kaufmann und Sabina Uffer umfasst. Den Kollegen bleibt relativ wenig Spielraum übrig, lediglich in ihren ureigenen Zuständigkeitsbereichen lassen sie die Damen wohlweislich und segensreich wirken, so Dennis De Sepibus im Quästorat und Rolf Peterhans in der Vertretung der Schulleitung.

Der lange Schatten des Marc Siegwart

Rolf Peterhans ergriff gerne die günstige Gelegenheit einer Kurzpräsentation des neuesten Bandes der Reihe «Veröffentlichungen der Kantonsschule Zug», einem grossartigen Bilderbuch über den Schulalltag etlicher Jahrzehnte, redigiert seitens des einstmaligen Turn- und Sportlehrers Martin Grischott, der sich sinnigerweise zufolge Bestreitung seines 40. «Engadiners» entschuldigen musste, und mit Texten angereichert durch Christian Raschle.

In ein Wespennest stach abermals die ebenfalls bestätigte Kontrollstelle mit Marc Siegwart und Christina Stutz mit ihrer Bekräftigung der «letztlich grundlos, ohne statutarischen Hintergrund erfolgende Kapital-Ansammlung» und ihrer Belehrung des Vorstandes über dessen mangelndes Ausgabenmanagement – noch immer ohne ein VEK-Fest in unmittelbarer Sicht! –, was vice versa nach erheblich verbreiteter Auffassung dito die statutarischen Befugnisse ritzt!